

Hinrich SCHOOLMANN

geb. 2.1.1895 Moordorf

gest. 26.8.1977 Aurich

luth.

Justizangestellter, Schriftsteller und Heimatforscher

(BLO I, Aurich 1993, S. 306 - 307)

Hinrich Schoolmann war ein sehr begabtes Kind aus einer einfachen Moordorfer Kolonistenfamilie (Eltern: Johanna und Dirk Schoolmann). Nach Abschluß der Volksschule besuchte er zunächst die sog. Präparandenanstalt in Aurich, da er Lehrer werden sollte. Nach kurzer Zeit verließ er die Einrichtung wieder, ob aus eigenem Entschluß oder wegen der beengten finanziellen Verhältnisse seiner Eltern, ist nicht bekannt. Anschließend lernte er bei einem Auricher Rechtsanwalt den Beruf eines Schreibers. Nach seiner Teilnahme am Ersten Weltkrieg (ab 1915) war er zunächst als Auktionator tätig, bevor er 1926 als Gerichtsschreiber in den Justizdienst trat. Hier arbeitete er bis zu seiner aus gesundheitlichen Gründen erfolgten frühzeitigen Pensionierung im Jahr 1952. Bis zu seinem Tod betätigte er sich, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, als freier Schriftsteller. Er verfaßte eine Vielzahl von Artikeln heimatkundlicher Art sowie zahlreiche plattdeutsche Kurzgeschichten, die in ostfriesischen Tageszeitungen und Periodika erschienen. Zudem war er Mitarbeiter am Hochdeutsch-plattdeutschen Wörterbuch von Otto Buurman. Schoolmann lebte seit Beginn der zwanziger Jahre in Aurich.

Eine gewisse lokale Bekanntheit erlangte Hinrich Schoolmann in den zwanziger Jahren zunächst als "Spölbaas" der Niederdeutschen Bühne Aurich. Richtiggehend populär wurde er später durch regelmäßige Veröffentlichungen plattdeutscher Kurzgeschichten in den Ostfriesischen Nachrichten unter dem Pseudonym "Hinnerk Haidjer". Seine Geschichten seien von "warmherzigem Humor durchsonnt" und enthielten "treffliche Milieuschilderungen", schrieben die Ostfriesischen Nachrichten am 30. Dezember 1944 zum 50. Geburtstag Schoolmanns. Anfang der fünfziger Jahre erhielt er in der Zeitung eine Plattdeutsch-Kolumne ("Plattdütse Hook"), für die er - ebenfalls unter seinem Pseudonym - bis an sein Lebensende jede Woche einen Beitrag schrieb.

Schoolmanns heimatkundliche Beiträge befaßten sich überwiegend mit der Geschichte Aurichs und der benachbarten Dörfer. Immer wieder - zum ersten Mal 1928 - setzte er sich in Einzeldarstellungen mit der Siedlungsgeschichte Moordorfs auseinander, bevor er 1973 eine geschlossene Abhandlung unter dem Titel "Pioniere der Wildnis" vorlegte. Der gebürtige Moordorfer widersprach in seinen Artikeln wie in seinem Buch vehement der verbreiteten Auffassung, das Dorf sei eine "Sträflingskolonie" oder eine "Zigeunersiedlung" gewesen.

Schoolmann enthielt sich Zeit seines Lebens politischer Betätigung. Seine politische Anschauung, über die er nie öffentlich Auskunft gegeben hat, wäre vermutlich mit "liberal-konservativ" zu charakterisieren. Gleichwohl blieb der "unpolitische" Heimatkundler von den Zeitläuften nicht unberührt. So arbeitete er - wohl ohne sich der Tragweite dessen bewußt zu sein - am historischen Teil des Moordorf-Buches des Nationalsozialisten Horst Rechenbach mit, der in einer "erbbiologischen Bestandsaufnahme" die Mehrheit der Bewohner Moordorfs für "minderwertig" erklärte (Horst Rechenbach, Hrsg., Moordorf, Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte und zur sozialen Frage, Berlin 1940). Immerhin nahm Rechenbach Schoolmanns

Forschungsergebnis auf, derzufolge die Moordorfer nicht von "Zigeunern" abstammen. Der nationalsozialistische Zeitgeist spiegelt sich auch in manchen Veröffentlichungen Schoolmanns aus jenen Jahren wider, etwa wenn er bedenkenlos von "arbeitsscheuen" Moordorfer Landsleuten spricht.

Schoolmanns eigenes Moordorf-Buch war vor diesem Hintergrund zunächst, wie an der Entstehungsgeschichte, die in die Nachkriegszeit fällt, nachzuweisen ist, als eine Art Wiedergutmachung gedacht. Freilich - je mehr das Rechenbach-Buch in Vergessenheit geriet, desto weniger sah Schoolmann Anlaß, sich mit der Vergangenheit und seiner eigenen Rolle zu befassen. Öffentlich reflektiert hat er über dieses Thema ohnehin nie.

Werke:

Haidjer-Geschichten, van Lü ut Land un Logen, Aurich [1966]; In d' Hörn bi't Für, Aurich [1967]; De fleitende Nachtwächter, Aurich o.J.; Pioniere der Wildnis, aus der Geschichte der Kolonie Moordorf, Aurich 1973 (Neuauf. 1974) (Portr.); Unsere liebe kleine Stadt, ein Gang durch das alte Aurich, Aurich [1975]; Hinnerk Haidjer, die schönsten Döntjes aus Hinrich Schoolmanns Büchern "Haidjer-Geschichte", "De fleitende Nachtwächter" und "In d' Hörn bi't Für", zusammengest. von Gerd Saathoff, Aurich 1978; Kirchen in Stadt und Altkreis Aurich, Aurich 1981.

Nachlaß:

Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft, Aurich.

Literatur:

Andreas W o j a k, Moordorf, Dichtungen und Wahrheiten über ein ungewöhnliches ostfriesisches Dorf, Bremen 1992 (Portr.)

Andreas Wojak